

Die Israelisch-Deutsche Gesellschaft verbeugt sich in Trauer um das Ableben ihres Ehrenpräsidenten, Asher Ben-Natan z"l. Er wurde 93 Jahre alt.

Asher Ben-Natan amtierte als Präsident der Israelisch-Deutschen Gesellschaft vom Jahr 1980 bis 2008 und diente seitdem als ihr Ehrenpräsident. Unter seinen vielen Leistungen im Dienste des Staates Israel ragt seine Dienstzeit als erster israelischer Botschafter in der Bundesrepublik Deutschland von 1965 bis 1969 als der Höhepunkt seines Wirkens heraus. In diesem Amt verkörperte Asher Ben-Natan die besonderen Beziehungen zwischen beiden Ländern und ihren Völkern und drückte ihnen den Stempel seiner besonderen Persönlichkeit und seiner Lebenserfahrung für viele Jahre auf, bis heute und in die Zukunft.



Asher Ben-Natan war Sohn der Generation, die die Shoah und die Wiedergeburt Israels erlebte. Er erfuhr am eigenen Leibe die Abgründe jüdischer Ohnmacht in den Katastrophenjahren des blutigen 20. Jahrhunderts; er kämpfte für Israels Unabhängigkeit; und er arbeitete Zeit seines Lebens an Israels Aufbau und an seinem Schutz. In Wien im Jahr 1921 geboren, Zionist seit frühester Jugend, nahm er den Geist des deutschsprachigen Judentums vor seinem Untergang auf. Als

17jähriger Junge schaffte er während des "Anschlusses" Österreichs die Flucht ins damalige Mandatsgebiet Palästina. Als Pionier und Mitbegründer des Kibbuz Dovrá wurde er von der Untergrund-Armee Hagana mit nachrichtendienstlichen Geheimmissionen beauftragt. Nach dem Zweiten Weltkrieg kehrte er nach seiner Geburtsstadt Wien unter einer Tarnidentität zurück, um das Geheimbüro der Brichá zu führen, des illegalen, konspirativen Werks zum Schleusen von Shoah-Überlebenden aus Osteuropa nach Eretz-Israel. Als Vertretungschef des Verteidigungsministeriums in Paris (1956-1959) zur Zeit der "historischen Allianz" zwischen Israel und der Vierten Republik übersah er die geheimen Waffenlieferungen aus Frankreich ins damals belagerte, isolierte Israel. Ebenso arbeitete er in tiefster Konspiration am Abenteuer der israelischen Nuklearkonstruktion, des Atomreaktors von Dimona, um im Schatten der Schoah das "Nie wieder!" zu Auschwitz ein für allemal abzusichern. Ein grosser Teil der Unsummen des Geldes für den Aufbau des Reaktors beschaffte er selbst durch eine Art geheimer Kollekte unter jüdischen Philanthropen und brachte es eigenhändig nach Israel, in einem Koffer voller Banknoten in Millionenhöhe. Auch organisierte er das Geheimgespräch zwischen Bundesverteidigungsminister Franz-Josef Strauß und Shimon Peres, damals Generaldirektor im israelischen Verteidigungsministerium, aus dem die militärische Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik und Israel hervorgehen würde. Und als er seinen Freund Peres im Amt des Generaldirektors ablöste (1959-1965), arbeitete er am Aufbau der jungen israelischen Wehrindustrie und initiierte Israels Raketenprogramm.

In der Rolle als Israels erster Botschafter in der Bundesrepublik Deutschland (1965-1969), im zweiten Jahrzehnt nach der Schoah, fand Asher Ben-Natan z"l zu seiner Lebensaufgabe und zu seiner historischen Größe. Stolz vertrat er in Deutschland den alten Juden, der sich in den neuen Israeli verwandelt hat. Für sich selbst gewann er eine einzigartige Statur, nicht nur unter der politischen Elite sondern auch in der breiten Öffentlichkeit; in einem

Deutschland, das seine Vergangenheit zu bewältigen begann, wurde er zu einer moralischen Autorität. Davon zeugten die Tausenden von Briefen, die er aus allen Gesellschaftsschichten bekam, und die er später selektiert als Buch publizierte. Seine Besuche in deutschen Städten, Schulen, Universitäten und jüdischen Gemeinden - stets jeweils "der erste Besuch" – wurden zu Massenergebnissen. Das Herz des deutschen Publikums gewann er mit der ihm eigenartigen Mischung aus scharfem Verstand, moralischer Stärke, Sinn für Humor und ruhiger Würde, die seine Persönlichkeit ausmachte. Und er wußte es, immer im richtigen Tonfall, neben dem steten Wachen auf die Erinnerung an der Vergangenheit, beiden Gesellschaften auch eine Vision von Aussöhnung und Zusammenarbeit für die Zukunft zu zeigen. Als Botschafter legte Asher Ben-Natan sein ganzes Gewicht für die Abschaffung der Verjährung von NS-Verbrechen sowie für die Entschädigung der Opfer des Nazionalsozialismus. Ebenso legte er das Fundament für die "besonderen Beziehungen" zwischen Deutschland und Israel – das ganze Geflecht von Verbindungen in allen Bereichen und auf allen Ebenen, von Wirtschaft, Wissenschaft und Wehrwesen bis zur Kultur, zum Sport, Tourismus und Jugendaustausch, von Zusammenarbeit zwischen Regierungen, Kommunen, Instituten und Firmen zu "einfachen" menschlichen Beziehungen zwischen "normalen" Bürgern. Schließlich, in der düsteren Wartezeit vor dem Sechs-Tage-Krieg, bekam Asher Ben-Natan die enorme Sympathiewelle für das bedrohte Israel – und ebenso wußte er, am Ende seiner Amtszeit, den ersten Wellen der Angriffe gegen Israel entgegenzuhalten.

Asher Ben-Natan diente Israel weiter als Botschafter in Frankreich (1969-1973) und als hoher politischer Berater, zuerst zum Verteidigungsminister (1974-1977), dann zum Ministerpräsidenten und zum Außenminister (1984-1988); 1978 bis 1983 diente er als Stadtrat in Tel Aviv. Er begleitete die "besonderen Beziehungen" weiter als Präsident der Israelisch-Deutschen Gesellschaft von 1980 bis 2008. Dieses Amt verband er mit dem Vorsitz der Ben-Gurion-Stiftung und mit der Beschaffung von Mitteln für zahlreiche

Kultur-, Wissenschafts- und Entwicklungseinrichtungen, darunter die Ben-Gurion-Universität, das Haus Hamburg, das Institut zur Wüstenforschung, das Sde-Boker-Kolleg, den internationalen Klavier-Wettbewerb zum Andenken von Arthur Rubinstein, und viele andere mehr. Seinen Einfluß setzte er jahrelang ein durch öffentliche Auftritte in deutschen Medien und den Schriftwechsel mit vielen deutschen Staatsmännern, darunter Willy Brandt und Helmut Kohl.

In seinem ganzen Wirken stand ihm seine Ehefrau, Erika Ben-Natan z"l (1921-2012) in einer einer phänomenalen, symbiotischen 71jährigern Liebesbeziehung zur Seite.

Erika und Asher Ben-Natan mußten den höchsten Preis im Kampf um Israels Sicherheit bezahlen: sie verloren ihren Sohn, Hauptmann Amnon Ben-Natan z"l, der während des Jom-Kippur-Krieges 1973 in den Panzerkämpfen in den Golanhöhen gefallen war. Ihre Trauer haben sie edelmütig getragen und auf ihnen typische Weise ins Positive verwandelt: sie riefen eine Stiftung ins Leben, die bis heute Hunderte von Stipendien an israelische Studenten vergeben hat.

Asher Ben-Natan wurde mit dem Orden der Französischen Ehrenlegion, mit dem Großen Bundesverdienstkreuz und mit dem Ehrenzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet, ebenso wie mit Orden der Republik Gabun und der Elfenbeinküste. Für seinen Beitrag zur Entwicklung der Negev-Region erhielt er den Ben-Gurion-Preis, die Ben-Gurion-Universität verlieh ihm die Ehrendoktorwürde und die Stadt Tel Aviv vergab ihm ihre Ehrenbürgerschaft.

Ab 2012 benannte die Israelisch-Deutsche Gesellschaft zu seinen Ehren ihre jährliche internationale deutsch-israelische Tagung "Asher-Ben-Natan-Konferenz". An der ersten Konferenz, kurz vor seinem 91. Geburtstag, konnte Asher Ben-Natan persönlich teilnehmen, neben dem 5. Staatspräsidenten Yitzhak Navon, dem Oberbürgermeister von Tel Aviv Ron Chuldai, dem Präsidenten der

Deutsch-Israelischen Gesellschaft Reinhold Robbe,
Ministerpräsident a.D. Dr. Kurt Beckstein, Minister General a.D.
Yossi Peled, Minister a.D. Professor Dr. Avishay Braverman MdK
und vielen anderen Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und
Kultur in Deutschland und Israel. Die Asher-Ben-Natan-
Konferenzen werden weiter das zentrale Forum zur Begegnung
und Diskussion in der deutsch-israelischen Beziehungen bleiben
und Asher Ben-Natans Erbe an eine neue Generaion von
Aktivisten weitergeben.

Die Israelisch-Deutsche Gesellschaft wird sein Andenken für
immer bewahren und sich von seinem Wirken immer inspirieren
lassen.